

Ökologische Spiritualität – Geist und Weisheit – Spr 8, 22+30ff

Texte

Der Herr hat mich [die Weisheit] geschaffen im Anfang seiner Wege, vor seinen Werken in der Urzeit; in frühester Zeit wurde ich gebildet, am Anfang, beim Ursprung der Erde. ... Als er die Fundamente der Erde abmaß, da war ich als geliebtes Kind bei ihm. Ich war seine Freude Tag für Tag und spielte vor ihm allezeit. Ich spielte auf seinem Erdenrund, und meine Freude war es, bei den Menschen zu sein. Nun, ihr Töchter und ihr Söhne, hört auf mich! Wohl dem, der auf meine Wege achtet. (Spr 8,22+30-32)

Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. (Joh 14,26)

Leonardo Boff in „Unser Haus Erde“: Geist ist alles was respiriert - atmet, inspiriert – Impulse gibt und expiriert – aushaucht. Geist ist mithin alles, was lebt. An erster Stelle Gott. Dann der Mensch und das Tier. Die Pflanzen und schließlich die Erde, mit allem was auf und in ihr ist. ... Wenn Geist Leben ist, dann ist das Gegenteil von Geist nicht die Materie, sondern der Tod. ... Spiritualität beinhaltet also ein wirkliches Projekt der Auseinandersetzung mit der Logik des Todes.

Bitte

Um die Kraft, Kreativität und Klarheit des Heiligen Geistes

Punkte

Die innere Kraft und Wirklichkeit der Schöpfung, so sagt es die Heilige Schrift, ist Weisheit und Geist. Weisheit und Geist sind zugleich die Hilfen Gottes, damit der Mensch lernt, sich in der Schöpfung gut zu verhalten. Ich verweile eine Zeit lang und lasse in mir die Bitte um Weisheit aufsteigen. Wie verändert sich mein Blick, wenn ich versuche, weisheitlich auf die Herausforderungen der ökologischen Krise zu schauen? Wie fühlt es sich an? Welche Hindernisse spüre ich in mir und um mich herum?

Durch den Geist-Atem bin ich mit allem verbunden. Ich achte einige Zeit auf meinen Atem, ohne etwas zu verändern. Ruhig fließt mein Atem aus mir heraus und wieder in mich hinein. Alles Leben ist Austausch, Fließen, Atem, Geist... Gegenteile davon sind: atemlos sein, anderen die Luft zum Atmen nehmen, die Atemluft verpesten... Ich spüre diesen Alternativen nach.

Immer wieder beschreiben kirchliche Texte die Logik des Todes, die sich in unser Zusammenleben eingeschlichen hat. Die Glaubenden sind Teil der Welt und die Logik des Todes geht auch durch sie hindurch. Welche Alternativen macht mein Glaube mir möglich? Um welchen Preis? Zwischen der Logik des Todes und der Logik des Lebens gibt es keine Nähe, sondern scharfe Auseinandersetzung...

Wie bin ich „da drin“? Wer ist mit mir unterwegs? Wie können wir uns zusammenschließen zu Gemeinschaften aus der Logik des Lebens?

Kolloquium

Ich erzähle Gott von dem, was mich bewegt hat. Wie „reagiert“ Er darauf?